

Ein ganz besonderes Stück

KR 29.12.2021

Der Jan-Wellem-Gulden wurde vor 330 Jahren in Mülheim geprägt und wiegt 17 Gramm

VON ULRIKE WEINERT

Das barocke Geldstück ist silbern, hat einen Durchmesser von 37 Millimetern, wiegt knapp 17 Gramm und zeigt Jan Wellem auf der Vorderseite. Andreas Henseler ist stolzer Besitzer des seltenen Guldens, der 1691 in Köln-Mülheim geprägt wurde. Über die dortige Münzstätte, die 1691 ihren Betrieb einstellte, schrieb der Sammler einen Aufsatz mit zahlreichen Abbildungen für das fast 270 Seiten starke neue Jahrbuch.

Dass die Kölner Münzfreunde, 1957 gegründet, den nunmehr zweiten Band herausgeben, ist dem Eintrag der Numismatischen Gesellschaft ins Vereinsregister vor zwei Jahren zu verdanken. Seither ist es den Münzfreunden in der Domstadt möglich, eine finanzielle Förderung vom Heimatministerium zu bekommen. Das zweite Jahr-



Im Jahr 1691 wurde der Jan-Wellem-Gulden geprägt. 37 Millimeter misst das Geldstück.
Fotos: Thomas Banneyer

buch ist nun doppelt so umfangreich wie die erste Publikation und enthält insgesamt zwölf Beiträge. Zur Buchvorstellung brachte Henseler den gut erhaltenen Jan-Wellem-Gulden mit, den er vor einigen Jahren für fast

1000 Euro bei einer Münz-Auktion ersteigert hat.

Jan Wellem, eigentlich Johann Wilhelm von der Pfalz, war unter anderem Kurfürst der damaligen jülich-bergischen Länder. Geboren und gestorben ist



Andreas Henseler ersteigerte den Gulden für 1000 Euro.

der Regent in Düsseldorf, wo sich der Hauptsitz des Kurfürsten befand. Der heutige Kölner Stadtteil Mülheim verdankt ihm den wirtschaftlichen Aufschwung, da er im 17. Jahrhundert protestantische Kaufleute

aus der katholisch geprägten Reichsstadt Köln anwarb, darunter die Textilfabrikanten-Familie Andreae. Jan Wellem (1658-1716) war der letzte Münzherr, der in Mülheim prägen ließ.

Heute ist der Platz vor der Mülheimer Stadthalle nach Jan Wellem benannt, im nahe gelegenen Stadtgarten steht sein Denkmal. „Einen Gulden bekamen zu Jan Wellems Zeit fast nur Kaufleute in die Hand“, sagt Andreas Henseler. „Ein Silbergulden hatte ungefähr den Wert von zwei schlachtreifen Schweinen“, schätzt er. Für die Numismatiker ist eine solche alte Münze jedoch im Grunde unbezahlbar.

Gegen eine Schutzgebühr von 15 Euro kann das Jahrbuch des Vereins portofrei bestellt werden. Interessierte senden bitte eine Mail an folgende Adresse:

vorstand@muenzfreunde.koeln